

**Tag 13. Die Königin des Himmels errichtet ihren Wohnsitz im Tempel und gibt somit das Beispiel des vollkommenen Triumphes im Opfer.**

Mut, meine Tochter, fürchte dich nicht. Deine Mama ist ganz für dich da.  
Mein Heroismus und mein Triumph im Opfer mögen dir Kraft und Mut einflößen,  
- damit ich meine Tochter in ihren Leiden triumphieren sehe  
- und sie mit Heldenmut und Liebe alles ertragen sehe, um den Willen Gottes zu erfüllen.

Höre mir zu, meine Tochter, ich war kaum drei Jahre alt, als mir meine Eltern sagten, dass sie mich im Tempel dem Herrn weihen wollten.

Mein Herz war erfreut zu wissen, dass ich geweiht wurde und dass ich viele Jahre im Hause des Herrn verbringen sollte.

Aber verbunden mit meiner Freude fühlte ich einen Schmerz, eine Entbehrung des Teuersten, was man auf Erden haben kann, und zwar meiner lieben Eltern.

Ich war noch so klein, hatte die elterliche zärtliche Fürsorge nötig

Und ich beraubte mich der Gegenwart zweier großer Heiliger.

Ich sah den Tag herannahen, an dem sie sich von mir, die ich ihr Leben mit Freuden und Glück voll ausfüllte, trennen sollten. Sie fühlten sich zu Tode betrübt.

*Aber in ihrem Leid waren sie dennoch bereit, den heroischen Akt zu vollbringen, mich zum Herrn zu führen.*

***Meine Eltern lieben mich in der Ordnung Gottes und betrachteten mich als großes Geschenk, das ihnen vom Herrn verliehen worden war.***

***Das gab ihnen die Kraft, das schmerzhafteste Opfer zu bringen.***

*Meine Tochter, wenn auch du eine unbezwingbare Kraft haben willst, um die härtesten Leiden zu erdulden,*

***-sieh zu, dass alle deine Angelegenheiten in der Ordnung Gottes seien, und***

***-schätze sie als kostbare Gaben vom Herrn,***

*die dir von der väterlichen Hand Gottes gesandt werden.*

Wisse, dass ich mich mit Mut auf meinen Gang zum Tempel vorbereitete. Denn

-als ich meinen Willen dem Allerhöchsten übergab, und

-als das Höchste FIAT Besitz von meinem ganzen Sein ergriff,

erlangte ich von Natur aus alle Tugenden.

***Ich war Herrin über mich selbst.***

Alle Tugenden waren in mir wie viele edle Prinzessinnen.

Und je nach den Umständen meines Lebens boten sie ohne jeglichen Widerstand ihre Dienste an.

Vergebens hätten sie mich Königin genannt, wenn ich nicht die Tugend gehabt hätte,

***Königin über mich selbst*** zu sein.

Ich besaß in meiner Herrschaft

-die vollkommene Barmherzigkeit, -die unbesiegte Geduld,

-die bezaubernde Milde, -die tiefe Demut und

-die vollständige Ausrüstung der anderen Tugenden.

Der Göttliche Wille beglückte die kleine Erde meiner Menschheit, die immer in Blüte stand, ohne Dornen der Laster.

***Siehst du also, meine Tochter, was es bedeutet, im Göttlichen Willen zu leben?***

Sein Licht, seine Heiligkeit und Macht verwandeln in der menschlichen Natur alle Tugenden.  
Er erniedrigt sich nicht, in einer Seele mit aufrührerischer Natur zu herrschen.  
*Er ist Heiligkeit und will, um zu regieren, eine geordnete und heilige Natur.*

Das Opfer meines Tempelgangs war für mich eine Eroberung.  
*Über diesem Opfer bildete sich in mir der Triumph eines Göttlichen Willens.*  
Und dieser Triumph erzeugte in mir neue Meere von Gnade, Heiligkeit und Licht,  
-die mich in meinen Leiden glücklich machten, um neue Triumphe zu erlangen.

Meine Tochter, lege deine Hand auf dein Herz und sag deiner Mama,  
-ob du deine Natur in Tugenden umgewandelt spürst oder  
-ob du die Dornen der Ungeduld, das Unkraut der Gemütseregungen, die schlechten Launen  
der unheiligen Gefühle wahrnimmst?

Höre, ***lass deine Mutter machen,***  
-lege deinen Willen in meine Hände, entschlossen, ihn nicht mehr zu wollen.  
***Und ich werde dich vom Göttlichen Willen besitzen lassen,***  
***Der alles aus dir verbannen wird.***

Das, was du in vielen Jahren nicht gemacht hast, *wirst du an einem Tag machen,*  
*der der Beginn des wahren Lebens, des Glücks und der Heiligkeit sein wird.*